

Handelsbezeichnung:	MAGNELLO®
Pfl.-Reg.-Nr.:	3569
Art der Zubereitung:	Emulsionskonzentrat
Wirkstoff:	Difenoconazol
Wirkstoffgehalt rein:	100 g/l (9,93 Gew.-%)
Wirkstoff:	Tebuconazol
Wirkstoffgehalt rein:	250 g/l (24,83 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten in Weizen und von Wurzelhals- und Stängelfäule in Raps.
Wirkungsweise:	MAGNELLO ist ein Fungizid mit einer neuen Wirkstoffkombination, die speziell gegen Ährenkrankheiten im Weizen entwickelt wurde. Der Wirkstoff Difenoconazol stärkt und ergänzt die Wirkung von Tebuconazol und bringt der Ähre zusätzlich einen Schutz gegen Schwärzepilze (<i>Alternaria</i> spp.) vor allem in den Jahren, in denen es witterungsbedingt zur Ernteverzögerung kommt. Im Raps bietet Magnello Schutz gegen Wurzelhals- und Stängelfäule. Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 3 [G1]
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):	
Wirkungsspektrum:	Weizen: Ährenfusariose (<i>Fusarium</i> spp.) Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>) Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>) Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) Raps: Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)
Kulturverträglichkeit:	MAGNELLO ist nach bisherigen Erfahrungen in allen geprüften Weizen- und Rapsorten sehr gut verträglich. Bei der Anwendung von MEGNELLO nach einer vorausgegangenen Spritzanwendung (weniger als 14 Tage zurückliegend) von Fluroxypyr-haltigen Produkten (z.B. STARANE® XL, TOMIGAN® 180, ARIANE® C) kann es unter ungünstigen Bedingungen zu Blattaufhellungen kommen, die aber in der Regel keinen negativen Einfluss auf den Ertrag ausüben.

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Raps	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)
Weizen	Ährenfusariose (<i>Fusarium</i> spp.)
Weizen	Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>)
Weizen	Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>)
Weizen	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsart: Spritzen. Eine Wartefrist in Tagen ist nicht festgesetzt.

Raps Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)	Aufwandmenge: 0,8 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Herbst, bei Befallsbeginn bis Mitte Oktober, ab Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet); Frühjahr, bei Befallsbeginn, Stadium 31 (1. sichtbar gestrecktes Internodium) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar. Blüten noch geschlossen) Max. Anzahl der Anwendungen: 2
Weizen Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>) Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn, Stadium 51 (Beginn des Ährenschiebens) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Weizen Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn, Stadium 51 (Beginn des Ährenschiebens) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) Max. Anzahl der Anwendungen: 1												
Weizen Ährenfusariose (<i>Fusarium</i> spp.)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn, Stadium 61 (Beginn der Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) Max. Anzahl der Anwendungen: 1												
Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:	<p>Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Strassenabläufe verhindern.)</p> <p>Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.</p> <p>Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.</p> <p>Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.</p> <p>Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.</p> <p>Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.</p> <p>Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.</p> <p>Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:</p> <table data-bbox="616 1176 1366 1288"> <tr> <td>Ackerbau</td> <td>Spritzen</td> <td>5 m (Regelabstand)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)</td> </tr> </table> <p>Für die Anwendung in Weizen gilt: Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.</p> <p>Für die Anwendung in Raps gilt: Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.</p> <p>Für die Anwendung gegen Ährenfusariose gilt: Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.</p>	Ackerbau	Spritzen	5 m (Regelabstand)			1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)			1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)			1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
Ackerbau	Spritzen	5 m (Regelabstand)											
		1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)											
		1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)											
		1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)											

Hinweise für die Praxis

Nur abgetrocknete Bestände behandeln, nicht in der größten Mittagshitze spritzen. TASPА zeichnet sich durch eine gute Regenbeständigkeit aus,

jedoch sollte innerhalb einer Stunde nach der Behandlung kein Niederschlag fallen.

Nachbau:

Nach dem bestimmungsgemäßen und sachgerechten Einsatz von MAGNELLO können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge alle Kulturen (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

Weizen:

In Weizen ist MAGNELLO mischbar mit gängigen Getreidefungiziden (z.B. AMISTAR OPTI®) und Insektiziden (z.B. KARATE® ZEON, PIRIMOR®-GRANULAT).

MAGNELLO ist in Weizen nicht mischbar mit Additiven, Ammonitratharnstofflösung (AHL) oder Blattdüngern.

Raps:

In Raps ist MAGNELLO mischbar mit Gräserherbiziden (z.B. FUSILADE® MAX), Insektiziden (z.B. PLENUM® 50 WG, KARATE® ZEON), Fungiziden (z.B. ORTIVA®) und Blattdüngern (z.B. Bittersalz).

Es empfiehlt sich, Mischpartner in fester Form (z. B. PIRIMOR-GRANULAT, Bittersalz) als Erstes in den Tank zu geben.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Tankmischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline zum Ortstarif, Tel.-Nr. 0800-207181.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von MAGNELLO ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.

Bewährte Wasseraufwandmengen: 200-400 l/ha (Weizen) und 200-300 l/ha (Raps).

Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten.

Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.

- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Gefahrenklassen:

Schwere Augenreizung, Kategorie 2
 Reproduktionstoxizität, Kategorie 2
 Gewässergefährdend, akute Wirkung, Kategorie 1
 Gewässergefährdend, chronische Wirkung, Kategorie 1

Signalwort:

Achtung

Gefahrenhinweise:

Verursacht schwere Augenreizung.
 Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.
 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:
Allgemein:

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Prävention:

Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

Reaktion:

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Entsorgung:

Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Ergänzende Gefahrenmerkmale:

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Erste Hilfe

Bei Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungen verständigen.

Bei Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen.

Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Bei Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Bei Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:
Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

Lagerung: Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.
Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter 0 °C und nicht über 35 °C lagern.

Entsorgung: Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:	Syngenta Agro GmbH Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1 A-1230 Wien
Beratungs-Hotline zum Ortstarif:	0800-207181